



ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTEN – LOKALE LANDWIRTSCHAFT IM FOKUS

Wie Sie als Unternehmen Produzent*innen kleinbäuerlicher
Landwirtschaft vor Ort mitnehmen und unterstützen können

Unternehmen als Schlüsselakteure



Europäische Unternehmen haben als direkte Beteiligte in globalen Rohstofflieferketten eine Schlüsselrolle. So haben Sie in der Konstellation der Lieferkette viel Macht- und Gestaltungsspielraum. Sie können entscheidend dabei mitwirken, ob die Integration von Produzent*innen kleinbäuerlicher Landwirtschaft in den Markt unter den Bedingungen der Lieferkettengesetze gelingt. Um das erreichen zu können, zeigen wir Ihnen hier 3 hilfreiche Schritte auf.

1 Nehmen Sie die Förderung von Produzent*innen kleinbäuerlicher Landwirtschaft in Ihre CSR-Strategie mit auf

Zunächst einmal können Sie das Wissen in Ihrem Unternehmen über Anbaubedingungen und Lebenssituation von Produzent*innen kleinbäuerlicher Landwirtschaft aufbauen und ihre Förderung als Ziel in die CSR-Strategie übernehmen.

Im Rahmen des Sorgfaltspflichtprozesses zur Entwaldungsverordnung gilt die Unterstützung von Produzent*innen zudem als eine Risikominderungsmaßnahme, die Ihrem Unternehmen angerechnet werden kann.

Generell aber können Sie bewusst die Entscheidung treffen, Produkte aus kleinbäuerlicher Landwirtschaft zu bevorzugen und mit so wenig Umwegen und Zwischenhändler*innen wie möglich beziehen. Durch die direkte Verbindung zu den Produzent*innen können Sie eine langfristige Handelsbeziehung mit mehrjährigen Mengenabnahmezusagen und langfristigen Verträgen aufbauen.



Davon können beide Seiten profitieren: Kleinbäuerliche Produzent*innen bekommen feste Abnahmemengen und Preise, was ihnen die Anbauplanung vereinfacht, Überschüsse und Engpässe vermeidet sowie das Einkommen garantiert. Sie als Unternehmen kennen die Herkunft und Qualität Ihrer Produkte und können sicherstellen, dass Standards eingehalten werden. Als zusätzlicher Vorteil haben persönliche Geschichten von Produzent*innen sowie eine genaue Angabe der Anbaugebiete einen hohen Vermarktungswert.

2 Ermöglichen Sie eine Umverteilung der Kosten in Zusammenarbeit mit Produzent*innenverbänden vor Ort

Faire Preise sind ein weiterer unverzichtbarer Faktor, um die Zusammenarbeit mit einem nachhaltigen Ansatz durchzuführen. Die Ermittlung und Umverteilung der Kosten für Transparenz und Nachverfolgung sollten Sie so auf die gesamte Lieferkette gemeinsam mit Produzent*innenverbänden vor Ort anwenden. Wenn es notwendig sein sollte, könne Sie auch Unterstützung bereitstellen, wie z.B. durch technische Ausstattung zur Rückverfolgbarkeit oder zum Monitoring. Ein Beschwerdesystem gestaltet die Zusammenarbeit noch transparenter und schafft so Agilität für kontinuierliche Anpassungen.

3 Investieren Sie in zusätzliche Projekte zugunsten der Lebensbedingungen vor Ort

Sie können zusätzlich in Projekte investieren, die die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort verbessern. Viele Unternehmen fördern mittlerweile Anbaugemeinden im Gesundheits- oder Bildungsbereich oder investieren in Aufforstungsaktivitäten. Eine große Anzahl lokaler Nichtregierungsorganisationen im Bereich Landwirtschaft und Umweltschutz engagieren sich für die Unterstützung kleinbäuerlicher Produzent*innen und sind auch empfehlenswerte Kooperationspartner für Unternehmen.

Ein konkretes Beispiel für ein mögliches Projekt ist die gezielte Verwendung von Zertifizierungsprämien für wichtige kommunale Entwicklungsprojekte. In dem Rahmen hat ein Unternehmen beispielhaft mehrere Tiefbrunnen für die Versorgung mit sauberem Wasser finanziert, den Aufbau einer Geburtenstation im lokalen Krankenhaus unterstützt, den Neubau einer offenen Markthalle gefördert und öffentliche Sanitäranlagen errichtet.



EUDR, Art. 30 Abs. 2

Partnerschaften und Kooperationen ermöglichen die uneingeschränkte Beteiligung aller Interessenträger, einschließlich der Zivilgesellschaft, indigener Völker, lokaler Gemeinschaften, Frauen, des Privatsektors, einschließlich Kleinstunternehmen und anderer KMU sowie Kleinbauern. Im Rahmen von Partnerschaften und Kooperationen wird auch ein inklusiver und partizipatorischer Dialog im Hinblick auf nationale Rechts- und Verwaltungsreformen unterstützt oder aufgenommen, um auf eine verantwortlichere Politikgestaltung im Forstsektor hinzuwirken und auf die zur Entwaldung beitragenden inländischen Faktoren zu reagieren.



OroVerde unterstützt mit dem Online-Portal elan! Unternehmen, insbesondere KMUs in Deutschland, Entwaldung aus ihren Lieferketten zu verbannen. Dabei werden sie Schritt für Schritt durch den Umstellungsprozess geleitet. Dabei werden sie Schritt für Schritt durch den Umstellungsprozess geleitet. Besonders betont wird dabei, den Dialog zu den Produzent*innen, insbesondere den kleinbäuerlichen Produzent*innen, gezielt zu suchen und sie nicht mit den Anforderungen allein zu lassen.



Tropenwaldschutz ist machbar

Wir zeigen, wie es gehen kann!
Die Tropenwaldstiftung OroVerde setzt sich weltweit für den Schutz der tropischen Wälder ein. Welche Handlungsmöglichkeit jede*r hat und wie sie den Schutz der Tropenwälder aktiv unterstützen können, erfahren Sie hier:
www.regenwald-schuetzen.org

Biodiversität erhalten und schützen

Seit 25 Jahren widmet sich der Global Nature Fund (GNF) der Förderung des Natur- und Umweltschutzes. Der Bereich Unternehmen & Biodiversität setzt seinen Arbeitsschwerpunkt darauf, mehr Biodiversität in Unternehmensprozesse zu integrieren. Hier erfahren Sie mehr:
www.globalnature.org

Herausgebende

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81, 53129 Bonn
Telefon 0228 - 242 90 0
www.regenwald-schuetzen.org
info@oververde.de

OroVerde-Spendenkonto:
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Laura Krings, Lioba Schwarzer / OroVerde
Layout: OroVerde

Fotonachweis:

Titelbild: ©Defensores de la Naturaleza
Seite 2, ©iStock/josemoraes, ©Oroverde/l.Naendrup
Seite 3, ©iStock/shih-wei
Seite 4 ©OroVerde/A.Hoernberg, ©iStock/nd3000
Erstauflage September 2023

Global Nature Fund (GNF)

Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn
Telefon 0228 - 184 86 94 0
www.globalnature.org
info@globalnature.org

GNF-Spendenkonto:
IBAN: DE53 4306 0967 8040 4160 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS-Gemeinschaftsbank Bochum

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages